

# „Sie emigrierten nicht, fliehen mussten sie“

**Wir laden Sie und Ihre Freunde  
herzlich ein zur Präsentation unse-  
res Buches**

**Am Freitag, den 5. April um 19.30  
im Museum der Unerhörten Dinge**

**Es freuen sich auf Ihren Besuch  
Andrea Schultz & Guenter Schmidt**

Wie konnte ein Fischerort in der Provence ab 1933 zur „Hauptstadt des künstlerischen und literarischen Exils“ werden?

Wer waren die Menschen, deren Namen auf einer Gedenktafel am Hafen von Sanary-sur-mer stehen? Warum kamen sie und sind nicht geblieben? Auf literarisch abwechslungsreiche Art spüren die Autoren in 69 Kapiteln den Lebensgeschichten dieser Flüchtlinge nach. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Realität und Fiktion ebenso wie zwischen Vergangenheit und Gegenwart.



Nach der Lektüre dieses Buches sieht man Sanary mit anderen Augen



Informationen und Bestellungen unter: [www.sanary-exil.de](http://www.sanary-exil.de)

Andrea Schultz und Guenter Schmidt

**Sie emigrierten nicht,  
fliehen mussten sie**



„Somit hätte David Seifert, rein hypothetisch, versehentlich sein Glas mit dem Heinrich Manns verwechseln können, und dann wäre ihm der Unterschied zwischen gutem und weniger gutem Cognac aufgefallen und folglich auch der zwischen bedeutsamen und weniger bedeutsamen Besuchern. Doch dazu kommt es nicht. Bevor sich Seifert dem falschen Glas mit dem teuren Cognac hätte nähern können, stößt Nelly es um und es zerbricht am Boden. Sofort ist Frau Seifert zur Stelle und beseitigt das Malheur.“ (aus Kapitel 15)